

DEUTSCH-TSCHECHISCHE/SLOWAKISCHE HISTORIKERKOMMISSION

Die von den Außenministern beider Länder 1990 eingesetzte deutsch-tschechoslowakische und seit 1993 deutsch-tschechische und deutsch-slowakische Historikerkommission hatte nach ihrer dritten Tagung vom 7.–9. Oktober 1992 im Schloß Štířín und nach einer vierten Arbeitstagung am 4./5. Oktober 1993 in Prag nun insgesamt drei Bände der jeweils diskutierten Referate vorgelegt. Der erste, herausgegeben von Hans Mommsen und Jiří Kořalka, faßt unter dem Titel „Ungleiche Nachbarn – demokratische und nationale Emanzipation bei Deutschen, Tschechen und Slowaken“ die Entwicklung von 1815–1914 zusammen. Er erschien im August 1993 im Klartext-Verlag in Essen. Der zweite Band, herausgegeben von Jörg K. Hoensch und Dušan Kováč im gleichen Verlag im Januar 1994, trägt den Titel „Das Scheitern der Verständigung. Tschechen, Deutsche und Slowaken in der Ersten Republik 1918–1938“. Ein dritter Band, herausgegeben von Detlef Brandes und Václav Kural, steht unmittelbar

vor dem Erscheinen. Er wird den Titel tragen „Der Weg in die Katastrophe: Das Ende des Zusammenlebens von Tschechen, Slowaken und Deutschen im gemeinsamen Staat 1938–1948“. Alle drei Bände sind bereits mit denselben Herausgebern und dem gleichen Text in tschechischer und slowakischer Sprache erschienen. Die Kommission setzt im Herbst 1994 ihre Arbeit mit einer Tagung in München fort. Dabei wird „das deutsch-tschechisch-slowakische Verhältnis 1948–1989“ zur Debatte stehen. Eine übernächste Tagung soll den Entwicklungen während des Ersten Weltkriegs gelten, wobei vor allem die Problematik des Selbstbestimmungsrechtes beim Untergang der österreichisch-ungarischen Monarchie und bei der Entstehung der tschechoslowakischen Republik besondere Aufmerksamkeit finden sollen.

München

Ferdinand Seibt